

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 29

Rubrik: Retourkutschen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trainingsvorschlag

Gerd Karpe: «Training für Trainer», Nr. 19
Trotz Trainingsvorschlag haben Sie, Herr Karpe, noch nie probiert, auf einem dreibeinigen Stuhl zu wackeln. Es dürfte auch sehr schwierig sein. Ein dreibeiniger Stuhl kann wohl schief stehen, aber wackeln tut er nicht. Sie können es im nächsten Training probieren. Sie werden mir beipflichten. *Marta Wunderlin, Zeiningen*

Nie auf Befehl gelacht

Max Wey: «... macht 30 Liegestütze», Nr. 21
Sehr geehrter Herr Wey
Die Glosse über Ihren Neffen, «der in der RS den Korporal anlacht und dann mit zehn Liegestützen bestraft wird, weil er noch nicht begriffen habe, dass in der Armee die Lage ernst sei, man nicht lache, ausser auf Befehl ...», reizt mich zu einer Entgegnung.
Ich bin noch militärdienstpflichtig. Inzwischen habe ich bereits über 1400 Dienstage hinter mir und – stellen Sie sich vor –, während dieser Zeit musste ich gar nie auf Befehl lachen. Hingegen ist mir herzliches Lachen im Kreis von Dienstkameraden bestens vertraut. Woran mag dies liegen? Sie machen es sich leicht, und es tönt

gar auch einfach, wenn Sie Ihrem Neffen unterstellen, «... er sinne nun auf Rache, und sobald die Abstimmung über die Abschaffung der Armee stattfindet, werden die dann schon ...» Denken Sie doch als Schweizer Bürger über die Konsequenzen eines Verzichts auf unsere Armee nach und reden Sie mit Ihrem Neffen einmal über den Ausspruch vom deutschen Theologen Hans Asmussen (1898): «Wir brauchen Soldaten, weil sich in der Armee die Lebensbejahung eines Volkes manifestiert, kraft derer es sein Leben gegen Gefährdungen verteidigt, die auf andere Weise nicht abgewendet werden können.»

Wer diese Zusammenhänge sieht, wird mit seinem Korporal sogar kameradschaftlich lachen können.

H. R. Randegger, Wila

Trotzdem ...

Lisette Chlämmerli: «Nachdenken über Flop»; Bundeshuus-Wösch Nr. 22

Diesmal hat Lisette gründlich daneben gehauen! Die Pensionskassen-Regelung des neuen Chefs des Katastrophenhilfskorps hat überhaupt nichts mit dem BVG zu tun. Es geht hier um den Einkauf in die bundeseigene Pensionskasse – Eidg. Versiche-

rungskasse (EVK). Massgebend für die EVK sind die Statuten, die sich primär auf das Bundesgesetz von 30. Juni 1927 über das Dienstverhältnis der Bundesbeamten (Beamtengesetz) abstützen. Die EVK wurde Jahrzehnte vor dem BVG ins Leben gerufen und hat überhaupt nichts mit dem Bundesamt für Sozialversicherung zu tun.

Trotzdem: Mit freundlichen Grüssen
Heinrich Lang, Bern

Josef heisst Wolfgang

Zeichnung von Lulo Tognola: «Roma locuta, causa finita?», Nr. 23

Lieber Nebi

Wenn Du schon schnöden willst über den neuen Weihbischof, lass ihm wenigstens seinen richtigen Namen: Wolfgang. Ich mag ihn sehr. – Feriengrüsse

Schwester Elsy Schraner, Grächen

Für die Gefühlswelt etwas tun

Monika von Zitzewitz: «Langer Marsch für Nashörner», Nr. 24

Lieber Nebelspalter

Es ist schade, dass Tiere Ihnen keine Briefe schreiben! Ausdruck des Dankes vor allem, aber sicher auch Einwände würden diese enthalten.

Da wäre denn das Pferd, welches meint, Unkorrektheiten im Umgang miteinander würden meistens auf gegenseitigem Missverstehen beruhen sowie auf Auswirkungen der Kinderstube. Den Stall könne auch ein Fohlen sich nicht selber wählen.

Da Tiere nun mal nicht zur Feder greifen, ist es erfreulich, dass es Menschen gibt wie Michael Werike, den Rhinoman aus Kenia, und dass Sie über ihn berichten. Mit seinem Protestmarsch für Nashörner beweist er, wie das, was Franziskus vorgelebt hat, auch heute noch möglich ist. Ja sogar, verglichen mit damals, unter erschwerten Bedingungen. Denn, trotz der fast suchtartig und epidemisch sich ausbreitenden Motorisierung geht er zu Fuss. Sonne, Mond und Sterne begleiten ihn auf dem Weg. Der motorisierten Fortbewegung folgte das computergesteuerte Denken des Menschen. Dass dabei seine Gefühle nicht ausflippen, dafür sorgen Pillen, Spritzen und Ampullen jeder Art. Was man wirklich für die Gefühlswelt tun könnte, zeigt uns der schwarze Mann sehr eindrücklich. Idolisieren will ich ihn deswegen bestimmt nicht, bin ihm aber – und auch Ihnen, *Nebelspalter* – dafür umso dankbarer.

Pia Anghelm-Rickenbach, Böckten

JETZT BRANDAKTUELL!

GLACIER EXPRESS

Surfen und Segeln



bei sicherem Wind im Engadin. Fischen in den klaren Bergbächen und im See.

- Ganzjährig geöffnet
- Behagliches Haus mitten im Zentrum
- Spezialitäten Restaurant
- Eigene Tiefgarage

Auf Wunsch vermitteln wir Ihnen die Bahnbillette für den Glacier-Express mit Reservation.

Neues Posthotel

★★★★ **St. Moritz**

Dir. Peter + Elli Graber,
Tel. 082/2 21 21, Tx 852 130

CP

Cresta Palace Hotel
7505 CELERINA

Ihr Engadiner-Hotel mit Ambiance
Sauna – Hallenbad – Liegewiese
– Hoteleigene Tennisplätze.
Jugendstilhalle – Bar – Pianist.
Idealer Ausgangspunkt für Wanderungen.

Golf – Reiten – Surfen und viele andere Sportarten in nächster Umgebung

Preiswerte Wochenpauschalen Familienarrangements

Hotel-Angebot Glacier-Express
3 Nächte Cresta-Palace Celerina
3 Nächte Hotel Gornergrat
Zermatt Übernachtungen
Halbpension, ohne Bahnreise
Pauschal Fr. 565.–

Auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch die Bahnbillette

Cresta Palace
CH-7505 CELERINA
Tel. 082/3 35 64 Tx. 852 261
H. P. & E. Herren



Loblied verdient

Lisette Chl ammerli: «Herrn Stichts Zuversicht», Bundeshuus-W sch Nr. 25

Lieber Nebelspalter

Eure Ironie über Bundespräsident Stichts «Hartk pfigkeit» hinsichtlich der Energiesteuer ist fehl am Platz und befremdend. Es ist dies doch die einzige vernunftige Möglichkeit, Bürger, Banken und Wirtschaftskreise im allgemeinen zum Nachdenken über die masslose Energieverschwendung in unserer Gesellschaft zu bewegen. Man kann nicht in gutem Glauben den Umweltschutz nur dann begrüssen, wenn er weder Geld noch die geringste Anstrengung kostet.

Ein Bundesrat, der sich von der Kurzsichtigkeit und dem Eigennutz der Parlamentarier nicht ins Bockshorn jagen lässt, verdient ein Loblied und keinen Spott.

Eva Feistmann, Locarno

«Zwei Paar Schuhe»

Lisette Chl ammerli: Noch ein Crash? (Bundeshuus-W sch in Nr. 25)

Liebe Lisette Chl ammerli

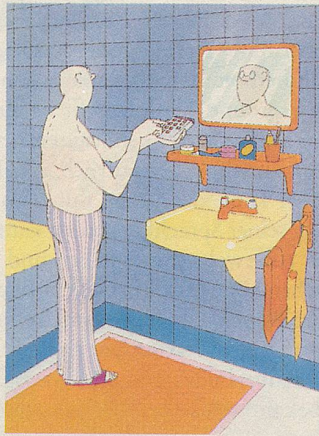
Kommentieren ist gut, aber recherchieren ist besser. Vater und Sohn, das sind «zwei Paar Schuhe».

Herzlich gr sst Dich

Elsbeth Bodenmann-Augsburger, Brig

Frohe Botschaft schon am Morgen

Miroslav Bart k: Titelblatt Nr. 26



Lieber Nebi

Du lässt die Frage offen, ob Du Dich selber zu den Romantikern z hlst, die der frühen «Tageszeit viel Positives abzugewinnen vermögen». Oder gehörst Du zu der Minderheit der armen Morgenmuffel, die unter «Zwang (zu lernen haben), sich (täglich) selbst mit Gleichmut zu ertragen»?

Für mich ist das keine Frage: So wie auf dem Titelbild programmiere ich jeden frühen Morgen meinen Spiegel und bedeute ihm, was für einen flot-

ten Kerl von Samt und Seide er wieder das Privileg hat, erblicken zu dürfen. Auf dass er die frohe Botschaft des «noch jungen Tages» weitergebe an alle die Armen, die den «Morgen gleich mit einem Schock» beginnen.

H. J. Pfenninger, Wädenswil

Noch ein Rom

«Aus der Saftpresse», Nr. 26

Lieber Nebi

In Deiner «Saftpresse» in Nr. 26 mokierst Du Dich wegen eines Inseratextes «im Zentrum von Rom suche ich Bergehalet ...». Haben vielleicht Deine Geographiekennntnisse da versagt? Ein Dorfteil von Amden ob dem Walensee heisst nämlich Rom, ist aber nicht identisch mit jenem Rom am Tiber. Im Fall einer Verwechslung wäre dein Witz ein Rohrkrepieler. N t für unguet! Alfred Mäder, Bern

Mehrfachzitat

-te: «Noch schöner!», Notiz in «Prisma» Nr. 27

Lieber Nebelspalter

Ich habe die Ehre, im Nebelspalter Nr. 27 aus meiner kürzlich erschienenen Publikation über das Recht auf Gegendarstellung zitiert zu werden. Nun ist aber auch Zitieren eine Glückssache, vor allem wenn Werke zitiert werden, die man nie selber zur Hand genommen, geschweige denn

gelesen hat. Das im Nebelspalter verbreitete Zitat ist zuerst korrekt in einer Rezension im Tages-Anzeiger erschienen, darauf leicht abgeändert im Brückenbauer unter «Worte der Woche», darauf wörtlich gleich in den St.Galler Nachrichten unter «Pot au feu», bevor es endlich in der Schreibstube des Nebelspalters landete. Bei sovielmals Abschreiben müssen sich ja Fehler einschleichen. Der aufsehenerregende Satz (S. 74) lautet nämlich korrekt: «Das Recht auf Gegendarstellung darf keinesfalls als allgemeines, jeder Person zustehendes Recht, die eigene Meinung kostenlos in den Medien zu äussern, aufgefasst werden.» Er stammt ursprünglich gar nicht aus meiner Feder, sondern, man staune, ist von mir wörtlich aus der bundesrätlichen Botschaft zitiert worden, wie mit Fussnote korrekt vermerkt wurde.

Ich glaube deshalb, die Lektüre meines Kommentars zum Recht auf Gegendarstellung würde auch den Nebelspalter-Schreibern nichts schaden, denn, wie ich in meinen Schlussbetrachtungen feststelle: Eine bessere Garantie als der rechtliche Schutz zur Vermeidung unkorrekter Veröffentlichungen bildet das hohe Berufsethos und das Verantwortlichkeitsgefühl jedes Medienschaffenden.

Matthias Hotz, Bern

DIE SCHÖNSTE SCHWEIZER ALPENREISE



Pauschalangebot für Bahnreise

Reisen ohne Sorgen: Wir offerieren Ihnen zu den Übernachtungen auch die Billete für die beliebten Bahn-Rundreisen von/nach jedem Schweizer Bahnhof via Celerina / St. Moritz und Zermatt, inkl. der Reise im berühmten Glacier-Express, Routenbeschreibung und dem persönlichen Reisefahrplan.

2. Klasse 1. Klasse
Tourist: Fr. 215.- 305.-

(ohne Einbezug  -Preis-Abonnement)

Profit: Fr. 135.- 185.-

(für Inhaber von  -Preis-Abonnementen)

Buchung bei: Hotel Cresta-Palace, Celerina
Hotel Gornergrat, Zermatt



Willkommen im Hotel Gornergrat!

Das altbekannte Haus mit Tradition am Bahnhofplatz, neben Sportzentrum, maximale, zentrale Lage. Es bietet allen neuzeitlichen Komfort.

Hotel-Angebot Glacier-Express

3 Nächte Hotel Gornergrat Zermatt
3 Nächte Cresta-Palace Celerina
Übernachtungen Halbpension ohne Bahnreise, Pauschal Fr. 565.-
Auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch die Bahnbillette.

Eine ungezwungene Atmosphäre, die Sie Ihren Aufenthalt nach Lust und Laune geniessen lässt.

Hotel Gornergrat,
3920 Zermatt-Dorf,
Tel. 028/67 10 27



Ein guter Rat Gornergrat

Als krönender Abschluss Ihrer Glacier-Express-Reise mit der berühmten Zahnradbahn auf den Gornergrat, 3089 m  .M. und der Luftseilbahn Gornergrat-Stockhorn auf 3047 m  .M.

- Herrliches Panorama mit Blick auf 29 der 34 Viertausender der Schweiz
- Vielseitiges Wandergebiet
- Günstige Familienbillette

Auskunft und Prospekte:
Brig-Visp-Zermatt- und Gornergrat-Bahn
Postfach 80, 3900 Brig,
Tel: 028/ 23 13 33